Über ein Jahrhundert vorgetragen und trotzdem nicht verstanden

Kommentar von Maximilian Lochbichler 8R

Woran denkt man, wenn man Salzburg hört? Ganz richtig: Mozart. Aber auch Festspiele. Gehört einfach zusammen. Für die Geschichtsinteressierten: Max Reinhardt und Hugo von Hofmannsthal hatten die Salzburger Festspiele als kulturelles Gut konzipiert und umgesetzt. Hugo von Hofmannsthal: Experten haben es sofort erkannt: Der Schöpfer des Jedermann. Dieses Werk, *Jedermann*, seines Zeichens Flaggschiff der Festspiele, ist wohl vielen ein Begriff. Scheinbar ist die Botschaft dieses Stücks nicht so bekannt wie der Name. Darum einmal zusammengefasst: Ein reicher Mann, Jedermann sein Name, lebt in Saus und Braus mit kaltherzigen, verschwenderischen und kapitalistischen Ansichten. Gott beschließt, den Tod zu schicken, um Jedermann zu holen. Jedermann fürchtet sich im Angesicht des Todes. Niemand ist bereit, Jedermann auf seiner letzten Reise zu begleiten, bis auf seine guten Taten in Gestalt einer alten Frau. Die guten Taten sind zu schwach, um ihn zu begleiten, da kommt der Glaube zu Jedermanns Rettung. Welch eine Geschichte, welch eine Botschaft und trotzdem unverstanden. Ticketpreise astronomischen Ausmaßes sind für manche offenbar Peanuts. Naja, die Festspiele als Treffpunkt für die oberen 10.000 möchte man meinen. Nicht nur möchte. Schon irgendwie auffällig, oder? Anreise, Unterkunft, Tickets… Wahnsinn! Irgendwie scheint nicht verstanden, dass das so ziemlich das Gegenteil der Jedermann-Botschaft ist. Hofmannsthal ist somit wohl ein unverstandener Künstler. Naja, was Umsatz bringt, ist doch nicht schlecht, oder? Nicht ganz. Ursprünglich als kulturelles Gut entworfen, sind die Festspiele heute eher das Domizil der Reichen und Schönen. Böse Zungen würden behaupten, man habe es hier mit dem einen oder anderen Barbaren oder Banausen zu tun, der auf Prestige, Publicity und Image setzt und den kulturellen Aspekt vernachlässigt. Eiskalter Eigennutzen. Ganz wichtig bei den Salzburger Festspielen sein, aber keine Ahnung von der Jedermann-Intention. Schade. Naja, davon mal abgesehen sind die Salzburger Festspiele dann doch ein Kulturschock mir Bekanntheit und Reichweite. Gut, über Intendanten, die Besetzungen und die Kulissen kann man diskutieren, aber ist doch sonst recht schön. Fürwahr, ein Wahrzeichen für das schöne Salzburg, wenn auch nicht materiell und mit scheinbar missverstandenen Werken. Man kann ja nicht alles haben.